



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

350 (20.7.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-324186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-324186)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, Botenlohn 30 Pfg., durch die Post einzahl. Postausschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Bl. 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 30 Pfg. Reklamé-Beilage 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckerei in Berlin
Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Fernsprechnummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Schriftleitung 577
Verwaltung u. Verlags-
buchhandlung 218 u. 7569

Nr. 350. Mannheim, Dienstag, 20. Juli 1915. (Abendblatt).

Ein englischer Angriff bei Ypern zusammengebrochen. Die ständigen Befestigungen von Ostrolenta besetzt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juli. (WZB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Anschluß an eine Minenprengung beim Schlosse Hoog östlich von Ypern setzten die Engländer beiderseits der Straße Vooge-Ypern zum Angriff an. Der Angriff brach vor unserer Stellung zusammen. Teilweise kam er in unserem Artilleriefeuer gar nicht zur Durchführung. Den Sprengtrichter haben die Engländer besetzt. Bei Souchez wurden Handgranatenangriffe abgeschlagen.

Noch lebhafter Feuerstätigkeit ihrer Artillerie in der Gegend von Albert versuchten die Franzosen abends einen Sortschuß gegen unsere Stellungen bei Fricourt, sie wurden zurückgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Kurland wurden die Russen bei Grok-Schwarden östlich Tulkum bei Grändes und Ursingen zurückgedrängt. Auch östlich Kurichau weicht der Gegner vor unseren Angriffen.

Nördlich Romogrod (am Karem) bemühten sich die deutschen Truppen feindlicher Stellungen nördlich des Zusammenflusses der Bäche Skroda und Bissa.

Neu eingetroffene Landsturmtruppen, die hier zum ersten Male ins Feuer kamen, zeichneten sich besonders aus.

Nördlich der Salina-Mündung erreichten wir den Karem.

Die auf dem nordwestlichen Flußufer gelegenen ständigen Befestigungen von Ostrolenta wurden besetzt.

Südlich der Weichsel sind unsere Truppen bis zur Blonie-Grasjochstellung vorgezogen.

Bei Nachkämpfen verloren die Russen hier 560 Gefangene und 2 Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Landwehr- und Reserve-truppen des General-Obersten v. Doursch haben den überlegenen Feind aus der Iljanka-Stellung völlig gemorsetzt. Alle Gegenstände eiligst herausgeführt russischer Reserven wurden abgewiesen.

Über 5000 Gefangene fielen in deutsche Hand.

Unsere Truppen sind dem geschlagenen Feind auf den Fersen. Kavallerie erreichte bereits die Bahn Rakom. In Angorod.

Zwischen oberer Weichsel und Bug folgen wir dem zurückweichenden Feind.

Dieser Seeerleitung.

Die Gärung in Rußland.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 14. Juli abends bringt einen an die Centralstelle des Bundes jüdischer Sozialdemokraten in Rußland (Genf) gerichteten Brief vom 2. Juni über den Moskauer Pogrom, in dem es heißt: Der Moskauer Pogrom nahm einen großen Umfang an. Der „Twerster Blok“ wurde ganz zerstört. Menschen wurden ins Wasser geworfen und ermordet, Häuser angezündet. Die Polizei griff nicht ein, später schoß das Militär. Ergebnis: 10 Personen tot. Der anfängliche Charakter des Pogroms war antisemitisch.

Die politische Stimmung ist in Moskau sehr gespannt. Die Revolutionäre sind unruhig. Die Unzufriedenheit der Massen nimmt zu. Der Fabrikantenkongreß war anfangs oppositionell, später, als Auflösung drohte und der Fabrikant Goujon verhaftet wurde, nachgiebiger. Goujon, ein Franzose, wurde auf Eingreifen des französischen Botschafters hin wieder freigelassen. Rodzjanko versprach, den Kongreß zu besuchen, falls dieser politische Fragen vermieße. Der Kongreß verließ sich stürmisch. Der Redaktör Manurow (Pisa) sagte: „Die Bürokratie verkauft Rußland, wenn sie nur selbst ihre Gehälter bekommt. Der Munitions- und Waffenmangel wurde bedroht. Die Überzeugung, daß Rußland den Krieg verliert, nimmt zu, auch in Militärkreisen.“

Die Juden sind sehr niedergedrückt. Nur auf Warschau und Sasonows Einbruch unterließ ihre Vertreibung aus Peterburg. Der Großfürst soll für ihre Verbannung sein (Dankiers ausgenommen), sobald Pilsa verloren geht. Es findet eine kräftige anti-jüdische Propaganda statt. Der „Bund jüdischer Sozialdemokraten“ veröffentlichte eine Erklärung gegen die Regierung. Die Arbeitervereinigungen sind damit einverstanden.

Die Fabrik in Oskta wurde durch eine Explosion zerstört; etwa 2000 Personen sind tot. In Ostschina wurde ein ganzer Munitionszug (12 Wagen) in die Luft gedrückt.

Revolutionäre Propaganda wird unter den Petersburger Arbeiterbetrieben. Viele, auch Krankenträger, wurden verhaftet. In Wilna fanden Verhaftungen wegen der Zugehörigkeit zum „Bunde jüdischer Sozialdemokraten“ statt. In Moskau war auch das Volk der Großfürstin Elisabeth Fjodorowna (Schwester der Kaiserin) bedroht. Wegen eines Gerüchtes, daß die Juden aus Romno vertrieben seien, fand in der Wilnaer Synagoge eine große Versammlung statt.

Rußland steht eine große innere Krise bevor.

Der Untersuchungsrat für die Moskauer Pogrome.

N. J. Gutschkow (früherer Moskauer Stadthaupt, Leiter der „Ochrysten“-Partei in der Reichsduma) sagt nach dem „Kriestonin“ vom 7. Juni, daß er persönlich den jüdischen nationalen Charakter der ursprünglichen Mordtätigkeit festgestellt habe. Als Unregelmäßigkeiten auszuweisen anfingen, hätten dieselben leicht im Keime erstickt werden können, doch sei dies nicht geschehen. Der angerichtete Schaden sei ungeheuer. Selbst die Regierung würde es schwer finden, ihn zu ersetzen.

Die Untersuchung über die Vorgänge in den jüdischen Pöbel und Schwärze wird das Ver-

fahren. Professor Brandt, dem bekanntlich ein Auge ausge schlagen wurde, soll einen eigenen Bericht an den Minister des Innern einreichen. Die geschädigten Deutschen haben sich an das Moskauer amerikanische Generalkonsulat gewandt. Ihre Unterlagen wird der Senator N. S. Krasdennikoff durchsehen. Der Vorsitzende des Moskauer Vorkommenskomitees P. P. Khabuschinski und der Vertreter der Kaufmannschaft, S. A. Dolotschkin (früher einer der Hauptthäter), haben einen Bericht an den Minister des Innern gesandt.

Die Versicherungsgesellschaften haben bei einer vorläufigen Beratung festgestellt, daß sie zu einem Schadenersatz nicht verpflichtet sind.

Anschläge auf Eisenbahnen bei Warschau.

[Berlin, 20. Juli. (Von u. Berl. Büro.)] Aus Krakau wird gemeldet: Aus Weickau wird berichtet: Fortgesetzt wiederholen sich die Anschläge auf Eisenbahnen in Gegend Warschau. Nach 8 Uhr abends darf in Warschau ohne besondere Bewilligung niemand mehr sich auf der Straße zeigen. Einer besonderen Bewilligung bedürfen auch Reisende, welche nur Warschau passieren.

Die Kriegslage im Westen. Die französischen Berichte.

Paris, 20. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag: In Belgien beschloß der Feind unsere Schützengraben bei St. George. Die Nacht wurde ziemlich lebhaft, ebenso das Dorf und die Kirche von Besingha wurde beschossen. Im Artillerie machten die Deutschen südwestlich von Souchez gegen Mitternacht einen Angriff von 1000 Metern Frontbreite, den wir zurückwarfen. In den Argonnen wurde ein deutscher Angriff in der Umgebung von St. Hubert zurückgeschlagen. — Im Walde von Apremont Kämpfe mit Gewehrfeuer und Handgranaten, aber keine Infanterieangriffe. Aus Vothringen meldet man einige Vorpostenkämpfe bei Blamhonn-sur-Seille. Auf der übrigen Front während der Nacht Ruhe.

Paris, 20. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend:

Im Artillerie heftige Kanonade um Souchez. Es fand keine Infanterieaktion statt. 60 Granaten wurden aus Artillerie abgefeuert. In den Argonnen ist der Kampf seit gestern erloschen. Auf den Moosböden warfen die Deutschen nachmittags zwei Angriffe gegen unsere Stellungen auf die Südkuppe der Sonveauxklippe. Beide Angriffe wurden vollständig zurückgeworfen. Der Feind bombardierte darauf unsere Schützengraben und unternahm eine Reihe kleinerer Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden. Die deutschen Verluste sind beträchtlich. Auf der übrigen Front war der Tag ruhig. Eines unserer Flugzeuge machte Jagd auf ein Aviatikflugzeug und brachte es durch Maschinengewehrfeuer zum Absturz. Das Flugzeug flüchtete brennend in die deutsche Linie bei Soissons. Unsere Artillerie bewachte seine Zerstückung.

Der Zustand der englischen Kohlenarbeiter.

m. Köln, 20. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Lord Georges sagte am Samstag in Cardiff in einer Ansprache an den ausführenden Ausschuß der Bergwerksleute: „Keine verantwortliche Regierung könne in einer Kriegslage, wie die heutige, gestatten, daß zwischen Kapital und Arbeiter ein Konflikt

fortdauere, der die Aussichten des Krieges in Gefahr bringe.“

m. Köln, 20. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Gestern Abend meldete das Reutersche Büro, es bestände Aussicht für eine baldige Beilegung des Arbeiterstreikes im Walliser Kohlenrevier. An Vermittlungsvorschlägen fehlt es immer noch nicht. Vorher hat der Vorstand des Gewerbandes eine Besprechung abgehalten, die er am Samstag mit dem Handelsminister Mancinotti in London haben sollte. Die Ursache für diese Abgabe liege darin, daß der Vorstand sich nicht mehr berufen fühle, für die Arbeiter zu verhandeln, die eigenmächtig in den Ausstand getreten seien. Es bleibt nur abzuwarten, was die drei Minister in Wales aussprechen. In weiteren Kreisen erregt der Ausstand bitteren Kummer. Am bestigsten zieht die „Times“ gegen die Bergleute zu Felde. Die Ausständigen wurden schon jetzt als sogenannte „Ausgeschwemmten“ angesehen. Es wird ihnen offen gesagt, sie seien Landesverräter. Man dürfe jetzt nicht mehr so milde handeln, wie sonst in einem gewöhnlichen Ausstand, der in Friedenszeiten durch Unterhandlungen beigelegt zu werden pflegt. Die Regierung muß unverzüglich eintreten.

Paris, 20. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Der Temps meldet, daß alle Wehrpflichtigen, welche bislang sich dadurch der Wehrpflicht entzogen haben, daß sie sich nicht in die Stammrolle eintragen ließen, den Militärbehörden vorgeführt werden und im Falle der Diensttauglichkeit unverzüglich ausgebildet werden sollen.

Der Seekrieg.

Angehliche Entzweiung in Amerika über Torpedierung der „Ordina“.

m. Köln, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Die in Amerika bestehende Entzweiung über den Versuch einer Torpedierung der „Ordina“, auf der sich zahlreiche Amerikaner befinden, soll um so größer sein, weil, wie bei der „Lustonia“, eine Warnung ergangen sei, und weil das Schiff in westlicher Richtung fuhr, deshalb eine Entschuldigung hier nicht gelten könne, die zur Rechtfertigung des Anschlages auf die „Lustonia“ angeführt werde.

Eine energische Note Amerikas an England.

London, 20. Juli. (WZB. Nichtamtlich.)

Das Reutersbureau gibt folgende Meldung der „Times“ aus New York bekannt: Die Vereinigten Staaten haben eine Note nach Großbritannien gesandt, in der sie darauf bestehen, daß die Rechte der amerikanischen Bürger gemäß dem Völkerrecht anerkannt werden müssen und durch britische Sabotageakte und ähnliche Verfügungen nicht angegriffen werden dürfen.

Die Vereinigten Staaten weigern sich das Urteil der Preisgerichte soweit sie mit dem Völkerrecht in Widerspruch stehen, anzuerkennen.

und Hallenbäder, Familienheim ohne Isolerungs-... mäßige Einrichtungen — hat den Jahresbericht...

Matthäisches Wetter am Mittwoch u. Donner-... tag. Auf der Rückseite des letzten nach Osten...

Polizeibericht

Am 20. Juli 1915 (Erdtag). In der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. starb ein 62 Jahre alter led. Bäcker...

Charnachtsfall. Im Hause Schanzen-... straße 18 hier erlitt gestern Nachmittag 2 Uhr...

Aus dem Großherzogtum.

Schriebsheim, 18. Juli. Die Kirchwe-... rnitz ist jetzt beendet. Im ganzen wurden hier...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kreuzfeldt, 19. Juli. In der heutigen Stän-... deversammlung wurde zunächst die erfreuliche...

Gleich hier vorweg mein Urteil über die Ver-... sordnungen auszusprechen darf, die ich persönlich...

Wenn der Belegsammler... (Schluß folgt.)

gestellt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich... auf 15 000 Mark. Stadtrat Guth behauptet...

Bädernachrichten.

Aus Gomburgs großer Zeit.
Von Hans Eichelbach.

Es dürfte kaum ein anderes Lust- und Heil-... bad Deutschlands geben, dessen Quellen eine so...

Steinerne Brunnenkünste, reiche Fülle aus nor-... ddeutscher, römischer und Merowingischer Zeit...

Während der Freiheitskriege trat Gomburg in... die Reihe der deutschen Bade-Orte, jedoch die...

Die Gomburg Gomburg begann mit dem... Jahre 1841. Es waren wiederum Franzosen denen...

In diese Verhältnisse trat plötzlich ein Bliz... aus helterem Himmel: 1868 fiel die Vandalen...

In diese Verhältnisse trat plötzlich ein Bliz... aus helterem Himmel: 1868 fiel die Vandalen...

In diese Verhältnisse trat plötzlich ein Bliz... aus helterem Himmel: 1868 fiel die Vandalen...

In diese Verhältnisse trat plötzlich ein Bliz... aus helterem Himmel: 1868 fiel die Vandalen...

In diese Verhältnisse trat plötzlich ein Bliz... aus helterem Himmel: 1868 fiel die Vandalen...

Vorliebe, die die deutsche Kaiserin für die Heil-... wirkung der Mineralwässer, die aus 10 Quellen...

Janar beendete der Weltkrieg wie für die meisten... internationalen Kurorte so auch für Gomburg eine...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

Der große Krieg stellt uns alle vor eine strenge... Bewußtseinsprüfung. Wir werden uns in Zukunft...

Die große Kurortzeit wird ein für alle Mal ein... Ereignis sein. Wir werden uns in Zukunft...

krud wegen der Qualität des ersten Ge-... treides sowie wegen der Lagerfelder von...

Wien, 20. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Die... Blätter feiern den 49. Jahrestag der...

Das verlorene Spiel. Paris, 20. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Die... Presse setzt den Feldzug fort, indem sie die...

Die Lebenskraft der Türkei. Berlin, 20. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Der... Schriftsteller Guleberg, der zur Zeit...

Bern, 20. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Graf... Della Torre di Savarona tritt als...

Wie lange wird der Krieg dauern? London, 20. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Die... neue englische Verlautbarung weist die...

Munitionsmangel und Wahl-... weiber in England. London, 20. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Eine... große Zahl Frauen aller Klassen, die...

Der Krieg mit Italien. Die Unter-... schlagnungen im Hafen von Genua.

Zwangversteigerung. Mittwoch, 21. Juli 1915, nachmittags 2 Uhr.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Wahrräder. Mehrere gebrauchte Fahr-Räder neue Radnaben.

Polizeibericht

vom 19. Juli 1915 (Schluß).

Diebstähle. In letzter Zeit wurden hier nachstehende Fahrräder entwendet: 1. Am 8. Juli. Ein Fahrrad mit schwarzen Rahmen und Felgen, schwarze Nabe Speichen, hochgebogene Lenkstange mit schwarzem Griff rechts; der linke Griff fehlt, tiefliegender Sattel. 2. Am 10. Juli. Ein Wandererfahrrad, fettenlos, hoher Rahmen und hohe Lenkstange, elektr. Laterne, Hand- und Radtrittbremse. 3. Am 10./11. Juli. Ein Polarfahrrad, schwarzer Rahmen und Felgen, hochgebogene Lenkstange ohne Glöde, Freilauf mit Nüdrtritt.

4. Am 13./14. Juli. Ein Wandererfahrrad, Nr. 241218, hat schwarzen Rahmen und Felgen, gerade Lenkstange mit Nüdrtritt, Freilauf mit Nüdrtrittbremse und Handbremse, schwarzer Sattel und Satteltasche. 5. Am 17. Juli. Ein Original-Derbyrad, hat schwarzen Rahmen und Felgen, aufsteigende Lenkstange mit schwarzen Zellen, aufsteigende Lenkstange mit schwarzen Zellen, aufsteigende Lenkstange mit schwarzen Zellen, aufsteigende Lenkstange mit schwarzen Zellen. — Ferner wurde entwendet: Am 28. Juni in einem Fabrikantewohnort hier eine gelbbraune Brieftasche, enthaltend folgende auf den Namen des am 22. Dezember 1877 in Mühlhausen (Nied. Mosel) geborenen led. Knechtensarbeiters Hermann Becker ausgestellte

Passiers: 1. Eine Bescheinigung für freim. polizeilichen Dienst vom 1. Dezember 1914 bis 31. Mai 1915 beim 5. Armeekorps (Armeegruppe u. Strang Reservekolonne 2). 2. Eine Bescheinigung für sechs, gekleideten Dienst bei der Poststation für die Zeit vom 1. September bis 30. November 1914. 3. Ein ärztliches Zeugnis vom Garnisonsarzt Rannheim. 4. Eine Bescheinigung vom Rgl. Polizeikommando Wonnheim. 5. Eine polizeiliche Anmeldebefreiung von Wonnheim. 6. Ein russischer Grenzpaß vom Jahre 1908. — Am 19. Juni, nachmitt., auf der Kaiserstraße, von einem Dreirad herunter, aus einer Kartonschachtel ein schwarzer, einfacher Kollumrad und ein feingewebtes Kindermäntelchen. — In der Nacht vom

7. zum 8. Juli, zwischen 12 und 14 Uhr, in dem Anlagen am Kaiserberg, einem auf einer Bank schlafenden Mann sein Geldbeutel aus schwarzem Leder, fast neu, zwei Fächer und Schlüsselbund mit 80 Mark, bestehend aus 20-, 10- und 5-Mark-Scheinen, sowie einem Jagdpaß, abgestohlen im Jahre 1913 von Gr. Bez.-Amt Heidelberg. Verhaftet wurden 28 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Polizeiamt Mainz wegen Unterschlagung ausgehiebener Hausbursche von Worms, ein Schlosser von Frankenthal wegen Hausfriedensbruchs und eine Dienstmagd von hier wegen Diebstahls gegen § 218 St.-G.-B.

Cigaretten-Fabrik GEORG A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Deutsches Unternehmen

Deutsche Erzeugnisse

Infolge Übernahme sämtlicher bisher in ausländischem Besitz befindlich gewesenen Aktien unseres Unternehmens durch eine **Deutsche** Bankengruppe ist jeglicher ausländische Einfluss auf unsere Gesellschaft **restlos ausgeschaltet**.

Die über unsere Gesellschaft angeordnete **Staatsaufsicht** ist wieder **aufgehoben**. Das **Verbot** unsere Fabrikate in Staatsbetrieben **feilzuhalten** ist **zurückgenommen**.

RAUCHER! Es liegt kein Grund mehr vor sich aus nationalen Gründen den Genuss unserer erstklassigen Qualitätszigaretten zu **ver-sagen**.

Der große Krieg.

Roman von F. H. Hegner.
Fortsetzung.

„Sorget so gut Ihr könnt, für die Verwundeten und Gefallenen, haltet Euch dabei aber nicht zu lange auf, denn es ist Gefahr im Verzuge — ich muß zur Werbung reiten.“ wandte er sich nun an Majorhofer, gab seinem Pferde die Sporen und raste davon, allen Posten und Patrouillen, bei denen er vorüberkam, im Vorbeigehen zurufend: „Acht Bataillone greifen uns an: Weiter, weiter!“

Es war völlig dunkel geworden, als er die Meldung des Vorposten und Beobachters seinem Obersten überbrachte, der zur Weitermeldung sofort Ordnungen zum Brigad- und Divisionsgeneral mit dem Befehl abgab, daß das Vorpostenbataillon bereits alarmiert sei.

Unterdessen hatte das Geschütz bei den Vorposten schon begonnen, aber dank ihrer Patrouillenmeldungen waren alle bayerischen Vorposten bereits in ihre vorgeschriebenen Stellungen eingerückt und auch die Verstärkungen kamen noch rechtzeitig an. So trat der Feind bei Bayern in voller Gefechtsbereitschaft und wurde gründlich abgewiesen, bei Clarmant und Gattillon, wohin sich ihr Hauptangriff richtete, sogar in die Flucht geschlagen.

Trotzdem erfolgte in der nächsten Nacht auf das 11. preussische Korps bei Clarmant und am 15. Januar auf die Positionen der preussischen Garde bei De Bourget neue Angriffe des Feindes, die aber überall energisch abgewiesen wurden.

Nachdem General Manteuffel die französische Nordarmee am 7. November bei Amiens geschlagen und am 5. Dezember Rouen besetzt hatte, war er am 28. Dezember wieder mit dieser zusammengehörigen, hatte sie abermals niedergeworfen und in das der belgischen Grenze vorliegende Festungsviereck gedrängt. Ein Teil der ersten Armee stand zu der Zeit noch bei Amiens an der Somme, der andere Teil zu beiden Seiten der unteren Seine. Dort waren schon gegen Ende Dezember aus der Normandie bedeutende feindliche Streitkräfte auf Rouen vorgedrungen, die General Beaurieux bei Brionne und Pointe-à-Caille geschlagen und auseinandergerissen. Bedeutungsloser aber waren die Ereignisse an der Somme gewesen, also auf dem rechten deutschen Flügel. Hier zernierte die erste und die dritte Reservedivision die Festung Veronne und hatte gerade mit der Beschießung begonnen, als General Haubert zu dem Entschluß herbeieilte. Nach mehreren Vorgeschießen kam es am 2. Januar sodann bei Dayvaux zu einer weitläufigen Schlacht, in der sich die Deutschen gegen einen vierfach überlegenen Feind behaupteten und ihn zum Rückzuge zwangen.

Am 10. Januar tapferkämpfte Veronne, damit kam die erste Armee in den Besitz der wichtigen Sommelinie, und die erschöpften deutschen Truppen konnten sich nun etwas erholen. Freilich nicht lange, denn schon am 11. Januar schob General Haubert seine Divisionen aus neue nach Dayvaux vor, und die Rekonvaleszenzgeschwader mehrten sich wieder.

General von Goeben, dem inzwischen der Oberbefehl über die erste Armee übertragen worden war, ließ es jedoch zu keinem ersten Kampf kommen, sondern konzentrierte seine Kräfte in der Richtung auf St. Quentin, denn nach den Rekonvaleszenzen der Kavallerie mußte er annehmen, daß dort das Warfspiel der feindlichen Kavallerie zur Gewissheit, denn an diesem Tage blies die Divisionen Varnelov, Nummer und Gröden bereits auf diese feindliche Kolonnen, welche die Orte Treffon, Coulaincourt und Bouilly besetzt hatten.

Kings dieser Vinten kam es denn auch bereits am nächsten Morgen zu einem heftigen Gefecht.

Wir hoffen zu Gott, daß der deutschen Nation in dem die genannten Orte von den Divisionen Nummer und Gröden genommen wurden.

Am dieselbe Zeit war General Goeben mit der Reservearmee bei Roudy eingetroffen. Aus der Richtung Gisors-la Grand ließ sich bereits der erste Kanonendonner vernehmen, und bald darauf entbrannte die Schlacht an allen Punkten. Die Franzosen kämpften mit größter Bravour und verteidigten einzelne Stellungen mit außerordentlicher Hartnäckigkeit, versuchten auch wiederholt Offensivschritte auszuführen, allein ihre mangelhafte militärische Ausbildung ließ sie nicht zur Entfaltung ihrer Hebermacht kommen, und so blieben sie ohne Erfolg. Immer mehr zurückgedrängt, trat die zurückgewandte französische Division bereits am Mittag den Rückzug an, und als sodann das bis dahin handhast behauptete wichtige Dorf Gurgis von den Deutschen im Sturm genommen wurde, kam die ganze feindliche Linie ins Wanken; Oberstleutnant Gölleser erklärte den Bahnhofs von Saint Quentin, drang in die Vorstadt. Als ein und endlich auch in die Stadt selbst. Die Schlacht war entschieden, und am halb sieben Uhr konnte General Goeben an das Hauptquartier nach Versailles telegraphieren, die französische Nordarmee sei in ihrer Stellung vor Saint Quentin in heftigstem Kampfe geschlagen und aus all ihren Positionen geworfen.

Die Franzosen hatten in dieser Schlacht über 14000 Mann verloren, darunter 10000 Unverwundet gefangen. Der Rest der geschlagenen französischen Armee hatte sich mit Benutzung der Eisenbahn in die Festungen Douai und Valenciennes geschüchtet. — Der Krieg im Norden Frankreichs war zu Ende.

XVI.
Während so Frankreichs Widerstandskraft in den letzten Tagen lag und für Deutschland die Erlangung eines ehrenvollen Friedens in naher Aussicht stand, war ein Werk bereit, das die langgehegte Sehnsucht unseres Volkes nach einer Einheit in Erfüllung bringen und Deutschland wieder in die erste Reihe der europäischen Staaten stellen sollte. Die große Zeit, die die Ehre aller deutschen Stämme zu treuer Waffenbrüderschaft vereinigt, die sie Schlichter an Schlichter, von Sieg zu Sieg geführt, hatte in der gan-

zen Nation das unwiderstehliche Verlangen nach dauernder Einigkeit erweckt und der große Kämpfer des norddeutschen Bundes, Graf Bismarck, wußte mit geschickter Hand diese bedeutsame Zeit zum Wohle unseres Volkes zu nutzen.

So schloß er mit den süddeutschen Staaten Verträge zum Eintritt in den norddeutschen Bund ab und legte sie am 5. Dezember dem norddeutschen Reichstage vor, der sie einstimmig genehmigte und zugleich beschloß, eine Deputation nach Versailles zu entsenden, um König Wilhelm als Haupt des Bundes die deutsche Kaiserkrone anzutragen.

So fand am 18. Januar, dem Jahrestage der Krönung des ersten Königs von Preußen, im Schauspielhaus des Berliner Schlosses, in dem so viele Kämpfe gegen das Deutsche Reich geschmiedet worden waren, bis es verfiel, jener große Akt statt, bei dem König Wilhelm I., dem Willen des gesamten deutschen Volkes folgend, umgeben von den deutschen Fürsten, vielen Prinzen und den Führern der Truppen als Schutzherr deutschen Rechts die Kaiserwürde annahm.

Es war keine Krönung in üblicher Weise, sondern ähnlich der altgermanischen Königsweihe, wenn die Heeresversammlung, die zugleich auch die Volkversammlung darstellte, dem erwählten König unter Waffengeklirr und dem Krachen der Felleisen auf den Schild erhob und ihn mit Felleisen ihre Zustimmung gab.

Einfach und würdig schloß die feierliche Handlung ab und so war auch die Proklamierung, welche darauf der Kaiser an das deutsche Volk erließ. Darin verkündete er kurz das deutsche Kaiserreich sei erneuert und schloß mit den Worten: „Wir hoffen zu Gott, daß der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Wahrscheit ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer feindlichen Zukunft entgegenzuführen. Uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, immer Mehrere des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Bestimmung.“

(Fortsetzung folgt.)

Die teuren Butter-Preise

sollten jede Hausfrau veranlassen, einen Versuch mit Albers Reform-Butter

(Allerfeinste Pflanzenmargarine) zu machen. Dasselbe gleicht im Aussehen und Geschmack der Kuhbutter und eignet sich vorzüglich zum Brotanstrich, ebenso gut aber auch zum Kochen, Braten und Backen.

¼ Pfd. 65 Pfg.

Ein Versuch führt zum ständigen Verbrauch.

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 Mannheim P 7, 18

Heldelbergerstr. Nähe Wasserturm.

Pyromonter Nährhefefekrafftmehl

Voller Erfolg für Fleisch.

Zeugnis einer Hausfrau!

Der Nährhefefekrafftmehl "Lopel" ist ganz großartig, alles schmeckt noch einmal so frisch, der Kaffee schmeckt wie in Schwaben gekocht, die Fleischbrühen werden schmackhaft und locker, für die Gemüße gebraucht ich nur noch die Hälfte Fett.

Wien kann, welcher an vielerlei Beschwerden litt, ist nun frisch und sehr wohl, verlor alles und hat gute Verdauung. Auch meine Kinder haben seit dem Gebrauch von Lopel ausgezeichneten Appetit. Kurz, ich merke die gute Wirkung an allem.

Senden Sie mir bitte wieder ein Pfd. für Frau Ratz. Den 6. März 1915. Hochachtungsvoll Frau E. Franz, Hamburg, Hamboldtstraße.

In Besuchen u. a. durch: Albers & Co., Gebr. Oberst, Ernst Sapper, Th. v. Gilsberg, Carl Reuling, Math. Gonsheim, Jakob Darter, Franz Doh, Ludwig & Schilling, Springmann's Drogerie, Carl. Wbl. durch die Apotheken, sowie wo durch Verkaufsstellen.

Generalvertreter: Julius Keller, Wetzlar, Tel. 2584.

Lackschrift-Kurse

Eintritt zu jeder Zeit.

Hans Adelman, Rheinvillestr. 9, 1 Tr., Tel. 7612.

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 251000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Nehmen Sie nur das Beste!

Kunst-Honig-Pulver

Marke Apis, gibt mit 3 Pfd. Zucker und ¼ Liter Wasser 4 Pfd. hocharomatisches, vom echten Honig kaum zu unterscheidendes Kunsthonig.

Bautel à 30 Pfg. überall zu haben

Konkurrenzlos! 16416

Nur Apis-Pulver

gibt einen einwandfreien Kunsthonig. Von Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Aufrecht-Berlin analysiert.

Kunst-Honig-Pulver-Fabrik Apis, Namsiau Schl.

"Olymp" Mannheim.

Gestern Vormittag entfiel nach langem, schwerem Regen unter heftigen Mittagsregen ein heftiges Gewitter.

Karl Rammuf

Sie werden dem Entschlafenen ein dauerndes Andenken bewahren

Der Vorstand.

Mannheim, den 20. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittig 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt und erziehen wir um zahlreiche Beteiligung.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- u. Zulassungsverfahren der Einkommen- u. Vermögenssteuer im Bereiche Sandhofen wird am Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Juli 1915 je vormittags von 8 bis 11 Uhr im Rathaus desorts vorgenommen werden.

Die Einkommensteuer in anderer Weise als leitend in einem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das Herkunftsverhältnis zu berücksichtigen und bis zum Beginn obiger Zeit beim Schatzungsamt einzureichen.

Trauerbriefe

Herbst schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Bohnen u. dergl. Der diesjährige Bohnenmarkt wird ab Montag den 20. ds. Mts. auf den kleinen Planken Montag und Donnerstag von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr abgehalten. 4857 Mannheim, 17. Juli 1915. Bürgermeisteramt: von Hollander.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, den 21. Juli ds. Jrs. vormittags 9 Uhr im Gebäude des U. L. 1 anberaumte Preisversteigerung von Wägen, Kesseln, Oefen und Aere findet nicht statt. 4851 Mannheim, 19. Juli 1915. Tiefbauamt: J. S. Reuther.

Strassenbau.

Die im Anschluß an die Meldearbeiten im- und Neupflanzung der Haupt- und Nebengassen der Hauptstadt von L 1 bis L 4 (rd. 1850 qm) samt den erforderlichen Aufgrabungsarbeiten und Ausführungen soll ein Teil der Lieferung des benötigten Pflasterandes (rd. 300 qm) öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes, Zimmer Nr. 125, zur Einsicht auf. Angebotsschreiben ohne Pfandbellen können von dort bezogen werden, nach ausweislich gegen Einzahlung des Betrages von 0.50 Mk. in Briefmarken. Angebote sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Montag, den 26. Juli 1915, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzureichen, wozu die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Öffnung der Bedingungenüberhandlung oder unvollständigen oder nicht eingehenden Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Aufschlüsselung der Angebote erfolgt durch die Bieter selbst.

Die Ausführung der Arbeiten ist bis zum 1. September 1915 zu beenden.

Die Ausführung der Arbeiten ist bis zum 1. September 1915 zu beenden.

Mannheim, 19. Juli 1915. Stadt-Tiefbauamt: J. S. Reuther.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, den 21. Juli ds. Jrs. vormittags 9 Uhr im Gebäude des U. L. 1 anberaumte Preisversteigerung von Wägen, Kesseln, Oefen und Aere findet nicht statt. 4851 Mannheim, 19. Juli 1915. Tiefbauamt: J. S. Reuther.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, den 21. Juli ds. Jrs. vormittags 9 Uhr im Gebäude des U. L. 1 anberaumte Preisversteigerung von Wägen, Kesseln, Oefen und Aere findet nicht statt. 4851 Mannheim, 19. Juli 1915. Tiefbauamt: J. S. Reuther.

Zwangsvollstreckung.

Wittmoos, 21. Juli 1915, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q. B. 2 hier gegen Kaution im Vollstreckungswege öffentlich verkaufen: Möbel aller Art, 1 Stuhl, 1 Couchtisch, 27780 Mannheim, 20. Juli 1915. Richter, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Welche patriotischliebende Kamille wurde ein. Die Kamille ungenügend in Qualität, die als Goldbar ausbehalten wird. Ang. n. 672 a. h. Weidmanns d. H.

Verarbeitung von gepreßten Hohlkörpern 104 mm Durchmesser. Langfristige Aufträge an Leistungsfähige Selbsthersteller zu vergeben. Angebote u. Nr. 52760 an die Geschäftsstelle.

Lüdt. Schneiderin hat noch Tage frei. 6029 Kammer, R 3, 3b, IV.

Geldverkehr

Darlehensgeschäft.

Offener sehr ansehnlicher Staats-Deamter (Kadett) sucht Darlehen von 3000 Mk. zu günstigen Bedingungen. Angeb. unt. Nr. 6866 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Ankauf

Anständige Preise

erzielen Sie für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche usw. nur bei 6846 Majertschyk, E. & G. Soltstraße genügt.

Verkauf

Einige email. weiße Stahlbadewannen neu, sofort sehr billig zu verkaufen. 6778 Otto Albers, A. B. 7, A. L.

Piano, fast neu, bei Kammer, Hofenstraße 6 6895

Gut erhaltener weißer Küchenherd sofort zu verkaufen. 6898 Rundenheimerstr. 261 im Hofe.

Gut erhaltenes Herren- u. Damen-Jahrbuch zu verkaufen. 6897 Rundenheimerstr. 261 im Hofe.

Zu verkaufen guten Waghund Wolfshändel, weg. Pflanzung in der Gasse, Rundenheimerstr. 261. 6896

Neberzahl. Pferd zu verkaufen. 6897 Gr. Wetzlarstr. 25, port.

Antiliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Antiliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. 8. Jahrgang. Mannheim, den 20. Juli 1915.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1

Antiliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. 8. Jahrgang. Mannheim, den 20. Juli 1915.

Bekanntmachung

betreffend die Verwertung von Kupfer und Verbleibenden.

Die Verwertung von Kupfer und Verbleibenden ist durch die nachfolgenden Bestimmungen geregelt:

1. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
2. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
3. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
4. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
5. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
6. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
7. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
8. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
9. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
10. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
11. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
12. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.
13. Kupfer und Verbleibende sind in der Weise zu verpacken, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

Die Bestimmungen sind in 4 Abschnitten gegliedert:

1. Allgemeine Bestimmungen.
2. Bestimmungen über die Verpackung.
3. Bestimmungen über die Verwertung.
4. Bestimmungen über die Verbleibenden.

Die Bestimmungen sind in 4 Abschnitten gegliedert:

1. Allgemeine Bestimmungen.
2. Bestimmungen über die Verpackung.
3. Bestimmungen über die Verwertung.
4. Bestimmungen über die Verbleibenden.

gewährsam oder bei Unzuverlässigkeit der Lieferanten zu beschließen.

b) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

c) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

d) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

e) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

f) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

g) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

h) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

i) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

j) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

k) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

l) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

m) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

n) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

o) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

p) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

q) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

r) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

s) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

t) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

u) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

v) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

w) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

x) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

y) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

z) Die Lieferanten sind verpflichtet, die Lieferung der Kupfer und Verbleibenden in der Weise zu gewährleisten, wie es in den nachfolgenden Bestimmungen angegeben ist.

Auszahlung von Quartiergegeld.

Am 24. Juli werden wieder in die Kasernen der Städte...

Vindenhof

Schwefingerstadt

entgegenkommen, soweit sie an Quartiergegeld...

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H. 4, 16/18
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider...

Stellen finden

Für ein Werk der Eisen-Industrie zu möglichst...

militärfreier Kaufmann

solche ein junger, militärfreier Kaufmann,...

Techniker

militärfrei, findet für einige Monate Beschäftigung...

Zeldpostfach

„Markte Wiesental“ auf feste Rechnung zu vergeben...

Selbständigen Elektromonteur

für unsere eigene Anlage gesucht.

Fräulein

im Verkehr mit der Rundschicht besonders nicht nur...

Stellen suchen

Elegante Kaufmann

mit gut. Allgemeinbildung 34 Jahre alt, vord. militärfrei...

Mietgesuche

Chercher sucht möbl. Zimmer mit zwei Betten...

Möbliertes Zimmer

mit sep. Eing. Ecktisch, möbl. im freier Lage bei...

Zu vermieten

C 3, 3 2. Stock in eine geräumige 6 Zimmer-Wohnung...

R 7, 12

4-Zim. Wohn. m. Balkon u. Jubelst. in der...

R 7, 25

2. Et. 4 Zim., Bad u. Jubelst. in der...

Schöne 5 Zim.-Wohn.

mit freier Aussicht, modern ausgestattete Zimmer...

Carl Ludwigstr. 23

Elegante 5 Zimmer-Wohnung...

Schöne 2 u. 3 Zim.-Wohn.

in der Vindenhofstr. 5, 2. Et. in verm. 4780

Schöne 4-5 Zim.-Wohn.

in der Vindenhofstr. 5, 2. Et. in verm. 4870

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Wohnung 7, part.

Schöne 3 Zim. u. Küche, Jubelst. in verm. 4780

Möbl. Zimmer

F 2, 16 3. St. hübsch möbl. Zimmer...

G 7, 26 3. St. hübsch möbl. Zimmer...

H 7, 26 part. möbl. Zimmer...

L 14, 2 2. Et. hübsch möbl. Zimmer...

L 15, 9 3. St. hübsch möbl. Zimmer...

M 4, 2 möbl. Zimmer mit 2 Betten...

N 3, 11 3. St. ein möbl. Zimmer...

N 4, 19/20 1. Et. gut möbl. Zimmer...

P 4, 13 2. Et. gut möbl. Zimmer...

Q 7, 24 2. Et. gut möbl. Zimmer...

R 3, 15b 3. St. ein möbl. Zimmer...

R 7, 7 möbl. Zimmer mit sep. Eing. in verm. 6000

S 6, 36 2. Et. hübsch möbl. Zimmer...

S 6, 37 2. Et. hübsch möbl. Zimmer...

U 4, 7 hübsch möbl. Zimmer...

V 4, 7 hübsch möbl. Zimmer...

W 4, 7 hübsch möbl. Zimmer...

X 4, 7 hübsch möbl. Zimmer...

Y 4, 7 hübsch möbl. Zimmer...

General-Anzeiger - Wöchentliche Neuigkeiten (Abendblatt) - Dienstag, den 20. Juli 1915

Sandkorn-Infektion.
Die Erkrankung und Ausbreitung der Sandkorn-Infektion...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...

Gründungs-Beitrag.
Die Gründung der Sandkorn-Infektions-Kommission...